

Autor: anz
Seite: 38
Ressort: Stadtanzeiger
Weblink: www.nordbayern.de

Seitentitel: NÜRNBERGER STADTANZEIGER: WIRTSCHAFT
Gattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2018

Jetzt rollt der „Bavaria Shuttle“

Strecke Lübeck–Nürnberg verknüpft Ostsee mit dem Süden und Osteuropa

Jetzt rollt der „Bavaria Shuttle“: Mit der neuen Frachtverkehrsverbindung verknüpft die European Cargo Logistics GmbH (ECL) die Ostsee-Region mit Süddeutschland, Österreich und Osteuropa. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Container-Terminal im bayernhafen Nürnberg.

Ausgangspunkt der Verbindung ist das Intermodal-Terminal in Travemünde. Zunächst dreimal wöchentlich transportiert der neue Zug über Lübeck Trailer und Container zwischen Lübeck und Nürnberg. „Mit der neuen Verbindung erschließen wir ein großes Einzugsgebiet. Die Züge laufen jeweils im Nachtsprung und sind in Lübeck an die Fähr-Abfahrten und -Ankünfte angeschlossen“, erläutert Tobias Behncke, der den Intermodalbereich der ECL verantwortet.

Bereits Anfang Oktober soll die Frequenz von aktuell drei Abfahrten pro Woche auf tägliche Abfahrten je Richtung erhöht werden. ECL rechnet damit, im ersten Jahr rund siebzehntausend Einheiten von der Straße auf die Schiene zu verlagern und damit einen nicht unerheblichen Beitrag zur Entlastung der Autobahnen und zur CO2-Reduzierung zu leisten.

Befördert werden kranbare Trailer und Container, die am Zielbahnhof dann auf Lastwagen oder Schiffe weiterverladen werden können. „Die Intermodal-Verbindung Nürnberg– Lübeck ist die Stammstrecke Mitteleuropas“, beschreibt Alexander Ochs, Prokurist und Intermodalverantwortlicher von bayernhafen, die Bedeutung des Projekts. Und der gleichzeitige Geschäftsführer der Betreibergesellschaft des bayernhafen Nürnberg, der Hafen Nürnberg-Roth GmbH, konkretisiert die Ziele: „Güter aus dem gesamten Ostseeraum gehen jetzt von Lübeck fahrplanmäßig zum bayernhafen Nürnberg – und von dort nach ganz Bayern, Tschechien, Österreich, in die Slowakei, Ungarn und nach Norditalien.“ Der „Bavaria Shuttle“ sei ein starkes Rückgrat für die europäische Logistik, so Ochs.

Die European Cargo Logistics GmbH ist nach eigenen Angaben Marktführerin im Bereich Papier- und Forstprodukte-Logistik und ist in diesem Bereich seit über vierzig Jahren am Standort Lübeck aktiv. Es handelt sich um eine Beteiligungsgesellschaft der Lübecker Hafengesellschaft mbH (LHG). Mit der weiteren Niederlassung in Rostock und einem Büro im russischen St. Peters-

burg werden europaweit und branchenübergreifend Straßen- und Bahntransporte, Intermodalverkehre sowie Speditionsdienstleistungen angeboten.

Zu bayernhafen gehören die sechs Standorte Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau. Das Unternehmen kombiniert an wirtschaftsgeografisch bedeutenden Knotenpunkten die Verkehrswege Wasser, Schiene und Straße. Ziel ist es, die Position der Häfen als Logistikstandorte und Drehscheiben für den weltweiten Warenaustausch weiter zu stärken.

Ein strategisches Flächenmanagement gewährleistet dabei einen Branchen-Mix aus Transport, Lagerung, Logistik, Dienstleistung und Produktion. Betreiber der Standorte Aschaffenburg, Bamberg, Regensburg und Passau ist die Bayernhafen GmbH & Co. KG. Geschäftsführer ist Joachim Zimmermann. Die Standorte Nürnberg und Roth werden von der Hafen Nürnberg-Roth GmbH betrieben, an der die Bayernhafen GmbH & Co. KG mit 80 Prozent, die Stadt Nürnberg mit 19 Prozent und die Stadt Roth mit einem Prozent beteiligt sind.

Abbildung:

Trimodal – das bedeutet nichts anderes, als die Verknüpfung der drei Güterverkehrswege Bahn, Straße und Wasser. Im Bayernhafen-Terminal im Süden Nürnbergs werden so Tausende von Containern bewegt. Die bald tägliche Anbindung mit dem „Bavaria Shuttle“ über Lübeck an den Ostseeraum und umgekehrt an den Süden Deutschlands und an Osteuropa könnte das Frachtaufkommen in der Frankenmetropole weiter steigern. Foto: bayernhafen Nürnberg

Fotograf:

Foto: bayernhafen Nürnberg

Ganzseiten-PDF:

azg-all6-038-220918.pdf

Wörter:

476

Urheberinformation:

© 2018 NÜRNBERGER STADTANZEIGER